

# Friedrich Dürrenmatt

---

## Der Schriftsteller

Friedrich Dürrenmatt, geboren am 5. Januar 1921 in Stalden/Konolfingen, gestorben am 14. Dezember 1990 in Neuenburg, gilt als einer der erfolgreichsten Schweizer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Aufgewachsen im Emmental und in Bern (Gymnasialzeit [Matura 1941]), studierte Dürrenmatt in Bern und Zürich Philosophie, Naturwissenschaften und Germanistik (1941/46) und wurde danach Schriftsteller (Heirat mit der Schauspielerin Lotti Geißler 1946, Kinder). An Romanen und Erzählungen schrieb Dürrenmatt: *Der Richter und sein Henker* (1950/52), *Der Verdacht* (1951/53), *Das Versprechen* (1958, Kriminalromane); *Der Sturz* (1971, Erzählung), *Minotaurus* (1985, Ballade), *Der Auftrag* (1986, Novelle) u.a., an Theaterstücken: *Es steht geschrieben* (1948), *Romulus der Große* (1949), *Der Besuch der alten Dame* (1956), *Die Physiker* (1962), *Herkules oder der Stall des Augias* (1963), *Der Meteor* (1966), *Titus Andronicus* (1970) u.a.; Vertonungen und Verfilmungen der Werke Dürrenmatts folgten (Hörspiele, Filme). Auch verfasste der Schriftsteller Essays, Vorträge und Festreden.

## Werke

### Friedrich Dürrenmatt, *Der Richter und sein Henker* (1950/52)

*Vorgeschichte:* Zu Beginn des 20. Jahrhunderts treffen in einer „Judenschenke“ in der Vorstadt Tophane von Konstantinopel der junge Schweizer Polizeifachmann Bärlach und ein Mann, der sich später Gastmann nennen soll, aufeinander. Betrunken diskutieren die beiden leidenschaftlich, ob es ein vollkommenes Verbrechen gibt (Gastmann) oder ob Verbrechen immer an menschlichen Unzulänglichkeiten scheitern (Bärlach). Gastmann und Bärlach wetten darum – eine Wette, die beider Leben in den kommenden Jahrzehnten bestimmen soll. Gastmann verübt drei Tage nach dem Zusammentreffen vor den Augen Bärlachs auf der Mahmud-Brücke in Konstantinopel einen Mord an einem überschuldeten Kaufmann – Gastmann stößt Letzteren ins Wasser und der Nichtschwimmer ertrinkt –, der Mörder wird von Bärlach angezeigt, verhört und, da Aussage gegen Aussage steht, schließlich frei gelassen. Gastmann zieht weiter seine verbrecherischen Kreise, Bärlach findet sich nach einem Zwischenspiel in Frankfurt am Main – auf Grund einer Ohrfeige an einer Nazigröße wieder in die Schweiz zurückgekehrt – als Kommissar in Bern wieder.

*Mordfall:* Hier treffen Gastmann, der ein Haus in Lamboing besitzt, und Bärlach wieder aufeinander. Bärlach, der an einer Magenkrankheit leidet und nur noch kurze Zeit zu leben hat, setzt den fähigen Polizisten Schmied gegen Gastmann ein, Letzterer agiert unter dem Pseudonym Doktor Pantel und verkehrt im engeren Kreis um Gastmann. Eines Abends wird Schmied auf dem Weg nach Lamboing im Auto erschossen.

Bärlach verdächtigt indes nicht Gastmann, sondern den Polizisten Tschanz, der – von Neid und Ehrgeiz zerfressen – in der Tat seinen Kollegen ermordet hat. Es beginnt ein kriminalistisches Spiel zwischen Gastmann und Bärlach mit Tschanz als Schachfigur Bärlachs. Die kriminalistischen Untersuchungen nehmen ihren Lauf: Beschlagnahme der Gastmann belastenden Unterlagen Schmieds durch Bärlach, Besuch von Gastmanns Haus in Lamboing und Attacke des Wachhundes auf Bärlach – der Wachhund wird von Tschanz mit demselben Revolver erschossen, mit dem Schmied ermordet wurde –, Eintreten des Nationalrats von Schwendi für Gastmann beim Untersuchungsrichter Lutz, Beerdigung Schmieds und letzte Blumengröße Gastmanns an „Doktor Pantel“, Einbruch Gastmanns in Bärlachs (unverschlossenes) Haus und Gespräch zwischen Bärlach und Gastmann – Letzterer nimmt Schmieds Unterlagen mit –, Verhör des Schriftstellers (Dürrenmatt?) durch Bärlach und Tschanz, Einbruch Tschanz' in Bärlachs Haus und versuchte Ermordung Bärlachs durch Tschanz, erneutes Zusammentreffen zwischen Bärlach und Gastmann – Bärlach als „einzigster, der Gastmann richten kann“, kündigt dabei Gastmann dessen Ermordung noch am selben Tag an.

*Finale:* Tschanz sieht sich teils gezwungenermaßen, teils aus Gründen des Ehrgeizes – ganz im Sinne Bärlachs, des „Richters“ – nun dazu veranlasst, die Ermordung Gastmanns als „Henker“ durchzuführen; nur so kann er Gastmann als Mörder Schmieds hinstellen bzw. Schmieds Freundin für sich gewinnen. Tschanz fährt nach Lamboing, in einem „Revolvergefecht“ wird der Polizist leicht verletzt, erschießt aber Gastmann und dessen zwei Diener. Aus den gefundenen Unterlagen geht hervor, in welche Verbrechen Gastmann verstrickt war, der indes für ein Verbrechen büßen musste, das er gar nicht begangen hatte (Ermordung Schmieds).

Noch am Tag von Gastmanns Tod stellt Bärlach seinen Kollegen Tschanz bei einem Abendessen in Bärlachs Haus zur Rede und konfrontiert Tschanz mit seinen Erkenntnissen. Tschanz muss zugeben, dass Bärlach Recht hat; er erkennt seine Rolle als „Henker“ im Spiel des „Richters“ Bärlach. Bärlach will Tschanz nicht verraten, doch muss dieser ihm von nun an aus dem Wege gehen. Tschanz entschließt sich zum Selbstmord (Zugunglück), Bärlach will sich am Magen operieren lassen, um schließlich noch sein letztes Jahr leben zu können.

### **Friedrich Dürrenmatt, Der Verdacht (1951/53)**

Der todkranke Kommissar Bärlach wird aufmerksam auf ein im „Life“-Magazin abgedrucktes Foto. Zu sehen ist darauf der SS-Arzt Nehle; dieser soll im Konzentrations- und Vernichtungslager Stutthof während des Zweiten Weltkriegs (1939-1945) Menschen ohne Narkose operiert haben. Bärlachs Freund und Hausarzt Hungertobel vermutet hinter Nehle seinen ehemaligen Studienkollegen Emmenberger, der sich allerdings bis 1945 in Chile aufhielt, um seitdem die Privatklinik Sonnenstein auf dem Zürichberg zu leiten. Laut Bärlachs Ermittlungen soll aber Nehle im Jahr 1945 Selbstmord begangen haben, der jüdische Überlebende Gulliver des Lagers Stutthof, ein Bekannter Bärlachs, hatte sich von Nehle 1944 operieren lassen. Der Kommissar mutmaßt nun, dass Nehle und Emmenberger mit untereinander vertauschten Namen und Identitäten während des Krieges gelebt haben. Er begibt sich unter dem Namen Blaise Kramer als Patient in die Klinik Sonnenstein und veranlasst zudem den Schriftsteller und Zeitungsherausgeber Fortschig, einen Artikel zu veröffentlichen, in dem der nicht mit Namen genannte Emmenberger medizinischer Verbrechen verdächtigt wird. Der

Verdacht ist damit in der Welt.

In der Klinik beobachtet Bärlach eine kleinwüchsige, hässliche Gestalt, einen affenähnlichen Zwerg, hinter einem vergitterten Fenster. Gegenüber Emmenberger betont Bärlach, er verfolge einen in der Schweiz untergekommenen SS-Arzt, was beim Klinikleiter Aufregung hervorruft. Emmenbergers Assistentin Marlok verabreicht dem Kommissar ein Beruhigungsmittel, Bärlach ist fünf Tage lang bewusstlos und findet sich im vergitterten Sterbezimmer der Klinik wieder. Im Gespräch zwischen Bärlach und Marlok bestätigt Letztere, dass es sich bei Emmenberger um den SS-Arzt aus Stutthof handle. Sie selbst sei als Kommunistin nach Stutthof gebracht worden, wo sie Emmenbergers Geliebte wurde und dadurch überlebt hatte; heute sei sie von Morphium abhängig und gleichgültig gegenüber den Menschen. Emmenberger hätte nach dem Krieg Nehle ermordet. In der Klinik würden reiche Patienten freiwillig ohne Narkose behandelt.

Weder die Krankenschwester Kläri noch die Ärztin Marlok wollen Bärlach gegen Emmenberger unterstützen. Die wirkliche Identität Bärlachs ist unterdessen Emmenberger bekannt geworden, der nach der Veröffentlichung des Zeitungsartikels Fortschig durch den affenähnlichen Zwerg, ebenfalls ein Überlebender des Konzentrationslagers, umbringen lässt. Im Gespräch mit Bärlach bekennt Emmenberger, die Gräueltaten in Stutthof aus der „Materialität“ des Menschseins heraus begangen zu haben. Er macht dem Kommissar das Angebot, sich selbst zu stellen, wenn ihm Bärlach sagt, woran dieser glaube. Bärlach schweigt aber und bleibt ohne Möglichkeit zur Flucht gefangen.

Unterdessen zwingt der Jude Gulliver Emmenberger zum Selbstmord. Gulliver informiert Bärlach darüber und kommt zu dem Schluss, dass „ein Einzelner die Welt nicht retten könne“. Hungertobel begleitet Bärlach zurück nach Bern.

### **Friedrich Dürrenmatt, Der Besuch der alten Dame (1956)**

Kläri Wäscher aus der Kleinstadt Güllen wurde in ihrer Jugend von Alfred Ill geschwängert; dieser ließ sie mit dem Kind sitzen. Als reiche Witwe Claire Zachanassian kehrt sie vier Jahrzehnte später nach Güllen zurück und fordert den Tod Ills für ihre finanzielle Unterstützung der Stadt. Sie wartet die weitere Entwicklung im Hotel ab. Und wirklich wird aus der Entrüstung der Güllener Bürger (einschließlich Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Arzt) über ihre Forderung alsbald Gier, begleitet von Konsum, Korruption und Spekulation. Unter mysteriösen Umständen stirbt Ill, dessen Flucht zuvor gescheitert war, in einer Menschenmenge Güllener Bürger. Claire Zachanassian überreicht den Geldscheck und reist mit dem Leichnam im Gepäck nach Capri ab, wo Ills sterbliche Überreste in einem Mausoleum beigesetzt werden sollen.

**Literatur:** DÜRRENMATT, FRIEDRICH, Der Richter und sein Henker. Kriminalroman (= rororo 10150), Hamburg <sup>115</sup>2011; DÜRRENMATT, FRIEDRICH, Der Verdacht. Kriminalroman (= detebe 21436), Zürich 1985, Ndr 2008; DÜRRENMATT, FRIEDRICH, Der Besuch der alten Dame. Tragische Komödie (= detebe 23045), Zürich 1998; NEIS, EDGAR, Friedrich Dürrenmatt: Der Richter und sein Henker, Der Verdacht (= Königs Erläuterungen, Bd.42), Hollfeld <sup>4</sup>[1972]